

## **Monitoring der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung im Verbund Mitte**

### **Ergebnisse aus Gesprächen zwischen Hochschulen und QSR sowie daraus abgeleitete Empfehlungen**

GZ QSR-003/2020  
Beschluss vom 5. Februar 2020

#### **Inhalt**

<b>I. Ziele und Organisation des Monitoring .....</b>	<b>1</b>
<b>II. Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Monitoring 2019 .....</b>	<b>2</b>
<b>III. Zusammenfassende Empfehlungen aus dem Monitoring 2018 und 2017 .....</b>	<b>7</b>
<b>IV. Monitoring anhand von Deskriptoren .....</b>	<b>8</b>
<b>V. Anhang: Selbstbericht des Verbunds für das Monitoring 2019 .....</b>	<b>17</b>

#### **I. Ziele und Organisation des Monitoring**

Nach der Phase der Entwicklung und Implementierung von Curricula für neue Lehramtsstudien, zu denen der Qualitätssicherungsrat (QSR) gemäß seinem gesetzlichen Auftrag Stellungnahmen abgegeben hat, ist die Beobachtung und Begleitung der Reformumsetzung eine zentrale Aufgabe des QSR. Der QSR gibt einerseits Rückmeldung und Empfehlungen an die Hochschuleinrichtungen und Verbände. Andererseits trägt der QSR aktuelle Themen und Problemstellungen auf die Systemebene und unterstützt deren Behandlung in übergreifenden Arbeitsgruppen (z.B. AG Rechtsfragen und deren Untergruppen) und Prozessen (z.B. Verhandlungen von Leistungsvereinbarungen bzw. Ziel-Leistungs- und Ressourcenplänen). Dazu führt der QSR in einjährigen Intervallen Monitoring-Gespräche mit den Verbänden.

Die erste Runde von Monitoring-Gesprächen fand im Herbst 2017 statt. Der QSR fasste seine Erkenntnisse und Empfehlungen in Matrixform zusammen (siehe Abschnitt IV) und stellte diese den Verbänden zur Verfügung. Im Juni 2018 formulierte der QSR das Grundsatzpapier „Beobachtungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung“<sup>1</sup>, in dem er auch zu den geplanten Vorhaben der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Zeitraum 2019 – 2021 Stellung nahm. Dieses Papier, in dem der QSR auch die aus seiner Sicht

<sup>1</sup> [https://www.qsr.or.at/dokumente/1855-20180704-110810-GZ\\_QSR\\_019\\_2018\\_Beobachtungen\\_QSR\\_PaedBild\\_Jun2018.pdf](https://www.qsr.or.at/dokumente/1855-20180704-110810-GZ_QSR_019_2018_Beobachtungen_QSR_PaedBild_Jun2018.pdf)

gesamtösterreichisch vorrangigen sowie regionenspezifische Themen zusammenfasste, war Grundlage für die zweite Runde der Monitoring-Gespräche im Herbst 2018. Die Verbünde hatten ihrerseits die Möglichkeit zur Auswahl zentraler Themen, welche im Gespräch mit dem QSR behandelt wurden.

Im Monitoring 2019 befasste sich der QSR mit Maßnahmen des Verbunds in Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung auf Ebene der Fachdisziplinen bzw. Bildungsbereiche, die der Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung und deren Wirksamkeit in der Schule dienen. Dabei wurde auf den Stand der Umsetzung von Empfehlungen des QSR aus früheren Monitoring-Gesprächen (siehe Abschnitt IV) und aus Stellungnahmen zu den Curricula im Verbund Bezug genommen.

Am 12. November 2019 fand in Linz (Kunstuniversität Linz) das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Verbunds Mitte statt. Das Gespräch wurde in einem ersten Teil mit den Vertreterinnen und Vertretern der Pädagogischen Hochschulen zu Themen der Primarstufenausbildung geführt, im zweiten Teil mit Vertreterinnen und Vertretern aller Hochschulen zur Sekundarstufenausbildung. An den Gesprächen beteiligten sich auch Studierendenvertreterinnen und -vertreter. Der vorliegende Bericht fasst die Erkenntnisse aus dem Monitoring 2019 und daraus abgeleitete Empfehlungen zusammen (Abschnitt II). Die zum Gespräch bereitgestellte Selbstdokumentation des Verbunds ist im Anhang (Abschnitt V) dieses Dokuments enthalten.

## II. Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Monitoring 2019

Die Schaffung von **Arbeitseinheiten** ist im Verbund Mitte wenig fortgeschritten. Für den Bereich der **Primarstufe** berichten die Pädagogischen Hochschulen von Fachveranstaltungen und Symposien, die der Stärkung der Wissenschaftlichkeit dienen sollten und zu einer Reihe von Publikationen geführt haben. Es ist aber bislang kaum gelungen, die Zusammenarbeit **in der Primarstufe standortübergreifend** zu vertiefen: So konzentrieren sich diese auf den Standort Salzburg mit einer engen Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Universität Salzburg, und den Standort Linz mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Eine gesamthafte Weiterentwicklung und Vertiefung der Kooperationen ist weiterhin nicht erkennbar. Ähnlich gestaltet sich das Bild im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung. Trotz der Zusammenarbeit im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium, bei dessen Umsetzung bedeutende Fortschritte erzielt wurden, ist keine Strategie zu erkennen, **Kooperationen auf Ebene der Disziplinen in der Sekundarstufe Allgemeinbildung** verbundübergreifend zu entwickeln und in weiterer Folge eine Vernetzung von Ressourcen der im Verbund Mitte beteiligten Hochschulen sicherzustellen.

Der QSR sieht im Prinzip der **Arbeitseinheiten** einen **Steuerungshebel für die Stärkung von Kooperationen innerhalb des Verbunds**. Sie sollen Kompetenzen der Hochschulen in Lehre, Forschung und Profession bündeln und dafür Sorge tragen, dass Lehre und Forschung einander wechselseitig bereichern. So können wissenschaftliche und professionsorientierte Erkenntnisse in die hochschulinterne Community hinein- und die weitere Community hinausgetragen werden. Insgesamt soll die nationale und internationale Sichtbarkeit gesteigert werden, um so auch über den Verbund hinausreichende Vernetzungen zu erreichen. In ihrer qualitätssichernden Funktion sollen sie Anstoß zur kreativen Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (einschl. der Curricula) geben. Ein modellhaftes Konzept für Arbeitseinheiten gibt es nicht, sondern diese sollen **im jeweiligen Kontext gestaltet werden und Wirkung erzielen**. Konsequenterweise zeichnen sich

Arbeitseinheiten in verschiedenen Disziplinen bzw. Bildungsbereichen durch unterschiedlichen Funktionslogiken und Entwicklungsgeschwindigkeiten aus.

Während nach Wahrnehmung des QSR die verbundweite Kooperation einer Vertiefung bedarf, **arbeiten die Hochschulen an den Standorten enger zusammen.**

Als gutes Beispiel hierfür ist das Zusammenwirken von Pädagogischer Hochschule Salzburg und Universität Salzburg anzuerkennen. Auf curricularer Ebene wurde eine **innovative Brücke zwischen den Ausbildungen für die Primarstufe und die Sekundarstufe Allgemeinbildung** hergestellt, indem Lehrveranstaltungen der Primarstufe Studierenden des Lehramts für die Sekundarstufe Allgemeinbildung als Wahlfächer zur Verfügung stehen. Maßgeblich für die Kooperation der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Universität Salzburg sind die **gemeinsame Personalplanung und Personalentwicklung**. Die beiden Hochschulen bekennen sich zu abgestimmten Stellenbesetzungen.

Die **curriculare Zusammenarbeit** der Pädagogischen Hochschulen am Standort Linz mündete zuletzt in eine **Überarbeitung der Schwerpunkte im Lehramtsstudium im Bereich der Primarstufe**. Zu würdigen sind auch die bereits genannten Symposien. Hervorzuheben ist weiters die Abstimmung bei der Personalplanung und Personalentwicklung. Neuausschreibungen werden jedenfalls mit allen Linzer Partnern akkordiert. Zur Teilnahme an Berufungsverhandlungen werden die Partner wechselseitig eingeladen.

Die drei Pädagogischen Hochschulen im Verbund Mitte haben ein **gemeinsames Curriculum** für ein **Bachelorstudium Elementarpädagogik** zur Weiterqualifizierung von Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen ausgearbeitet. Das Studium wird allerdings **nicht standortübergreifend**, sondern am jeweiligen Standort umgesetzt. Am Standort Linz werden die Programme teilweise übergreifend angeboten.

Den Problemen bei der **Umsetzung des gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe Allgemeinbildung**, die insbesondere dadurch entstanden sind, dass der Standort Linz ohne Absprache mit dem Standort Salzburg das Lehrangebot ausgebaut hat, begegneten die im Verbund mitwirkenden Hochschulen zuletzt mit Vereinbarungen über die jeweiligen Zuständigkeiten. Insbesondere wurde eine Einigung über jene Lehrangebote erzielt, welche ausschließlich durch die Universität Salzburg bereitgestellt werden. Allerdings lassen sich hierzu noch immer unterschiedliche Sichtweisen der Linzer und der Salzburger Hochschulen wahrnehmen. Das ausschließlich am Standort Salzburg bereitgestellte Lehrangebot in einzelnen Fächern bedingt die Notwendigkeit des Pendelns an bestimmten Tagen („Salzburg-Tage“). Der QSR bestärkt die Studierenden in ihrer Forderung nach einer **Reduktion der Fahrtkosten** zwischen den Standorten. Er fordert die Hochschulen dazu auf, sich im Rahmen der **gemeinsamen Planung des Lehrangebots** entsprechend abzustimmen (durch digitale Lehre und Pendeln von Lehrenden).

Den mit dem Start der Masterstudien verbundenen Schwierigkeiten der **Bereitstellung ausreichender Praxisplätze an Schulen** begegnete der Verbund unter anderem mit der zeitlichen Minimierung des Einsatzes an Schulen. Der QSR empfiehlt, die eingesetzten Modelle zur Schulpraxis und Induktion einer Beobachtung zu unterziehen, deren Erkenntnisse auch in ein österreichweites Monitoring zur Schulpraxis und Induktion einfließen sollen. Zudem erkennt der QSR die Notwendigkeit, eine mögliche Abgeltung der Betreuung von Praktika im Masterstudium österreichweit zu klären.

Für den **künstlerischen Bereich** thematisieren die im Verbund mitwirkenden Kunstuniversitäten den Austausch in gemeinsamen Fachgruppen und das eigenständige Lehrangebot an den einzelnen Standorten. Der nach Wahrnehmung der Kunstuniversitäten praktizierte Einsatz von ungeprüfem Personal in künstlerischen Unterrichtsfächern an Schulen wird heftig kritisiert.

Am **Aufnahmeverfahren**, das die Universität Salzburg unter Einbeziehung der Partner im Verbund nach dem Ausstieg aus dem österreichweiten Auswahl- und Aufnahmeverfahren entwickelt hatte, wollen die Hochschulen im Verbund festhalten. Sie erachten eine Ausrichtung an österreichweit einheitlichen Qualitätskriterien als sinnvoll.

Mit dem Linzer Zentrum für Lehramtsstudien (LiLeS) wurde eine gemeinsame Anlaufstelle für Lehramtsstudierende am Standort Linz geschaffen. Die Hochschulen bekräftigen ihr Bestreben einer **engen Zusammenarbeit zwischen den Koordinationsstellen in Salzburg und in Linz** im Hinblick auf die operative Umsetzung der Lehramtsstudien. Ebenso sollen die Zentren für pädagogisch-praktische Studien an beiden Standorten enger zusammenwirken.

Die Funktionsfähigkeit des Verbunds ist durch den **fehlenden Datenverbund** massiv beeinträchtigt. So können Prüfungsdaten weiterhin nicht in einem gemeinsamen System ausgetauscht werden. Studierende berichten von Studienverzögerungen, da sie sich mangels erfolgter Datenmeldungen nicht zu Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Vertreterinnen und Vertreter des Verbunds äußern Unmut über die immer wieder auftretenden Zeitverzögerungen bei der Herstellung des Datenverbunds. Aus Sicht des QSR ist der Fertigstellung des Datenverbunds höchste Priorität einzuräumen. Da alle Verbünde von diesem Problem betroffen sind, sieht der QSR die Akzeptanz des Reformprojekts österreichweit beeinträchtigt und wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass dieses Problem in den nächsten Monaten behoben wird.

Die Pädagogischen Hochschulen unternehmen verschiedene Anstrengungen, um ihre eigenen **Forschungspotentiale zu heben und sichtbar zu machen**. Die Pädagogische Hochschule Salzburg berichtet von thematischen Fokussierungen in den Bereichen Didaktik und Inklusion.

Angesichts wiederkehrender **Schwierigkeiten bei der dienstrechtlichen Einstufung von Personal in der Kategorie PH1** wurde an der Pädagogischen Hochschule Salzburg dazu übergegangen, Stellen in der Kategorie PH2 zu besetzen. Mit diesen Personen werden Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen, mit Perspektive auf eine Bewerbung und Einstufung in der Kategorie PH1. Um Forschungstätigkeiten mehr Raum zu geben, werden Lehrverpflichtungen reduziert, und es werden zunehmend Assistenzkräfte (PH2) eingesetzt. Die Mitverwendung von Lehrpersonen in Forschungsprojekten stößt nach Auskunft der Pädagogischen Hochschulen nicht auf die Akzeptanz des BMBWF. Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich hält an der Ausschreibung von PH1-Stellen fest und konnte trotz nicht ganz einfacher Prozesse mehrere PH1-Stellen besetzen.

Ein systemisches Problem besteht in den mangelnden Möglichkeiten der Pädagogischen Hochschulen, **Drittmittel für eigene Forschung** einzuwerben und zu verwalten. Die Pädagogischen Hochschulen berichten, dass die mangelnde Budgethoheit auch zu Problemen in der Mitwirkung in internationalen Projektkonsortien führt. Die Pädagogische Hochschule Salzburg behilft sich mit der operativen und finanziellen Abwicklung von Projekten durch die Universität Salzburg. Der QSR sieht eine hohe Notwendigkeit dieser grundlegenden Problematik auf Bundesebene zu begegnen.

Thematisiert wird die Zweckmäßigkeit eines **eigenen Budgetansatzes für Forschung an Pädagogischen Hochschulen** und die kompetitive Vergabe von Fördermitteln. Der QSR empfiehlt,

dass sich die Pädagogischen Hochschulen an den etablierten Förderungs Ausschreibungen, wie zum Beispiel jenen des FWF, beteiligen. Nur wenn sich die Pädagogischen Hochschulen auf diesen Wettbewerb einlassen und die oben erwähnten Rahmenbedingungen eine Änderung erfahren, kann gewährleistet werden, dass Projekte mit starkem Bezug zu Bildungswissenschaften und Didaktik dieselbe Wertschätzung in der Scientific Community erfahren.

Der **Personalentwicklung und Nachwuchsförderung** wurde in den vergangenen Jahren große Aufmerksamkeit geschenkt. Der QSR anerkennt die zahlreichen Initiativen, welche Pädagogische Hochschulen und Universitäten gesetzt haben, um **Perspektiven für wissenschaftliche Weiterqualifizierung** zu eröffnen und ein **günstiges Klima für wissenschaftliches Arbeiten** zu schaffen. Diese umfassen strukturierte Doktoratsprogramme, die vor allem auch Angehörige der Pädagogischen Hochschulen nutzen. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an PH-Angehörigen, die eine Habilitation anstrebt. Die Pädagogischen Hochschulen berichten, dass das Interesse des eigenen Personals an Publikationstätigkeiten insgesamt gestiegen ist. Mit der Einrichtung eines gemeinsamen Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und der Universität Linz wurde eine Bündelung der Forschung auch am Standort Linz vorgenommen.

Der Übergang und die Zulassung von **Absolventinnen und Absolventen eines Masterstudiums für die Primarstufe** zu einem **Doktoratsstudium** sind noch nicht geklärt. Um diese Schnittstelle lösen zu können, sollte zunächst festgestellt werden, ob ein Promotionsstudium voraussetzende wissenschaftliche Elemente im Masterstudium Primarstufe (das um 30 bis 60 ECTS-Anrechnungspunkte kürzer ist als jenes für die Sekundarstufe Allgemeinbildung) fehlen. Sollte dies zutreffen, müssen diese benannt und Möglichkeiten zu ihrem Erwerb bzw. Nachweis (einschließlich im Wege von Anerkennung früherer Lernerfahrungen) konzipiert werden. Im Sinne einheitlicher qualitativer Anforderungen ist diese Vorgangsweise aus Sicht des QSR österreichweit abzustimmen. Die Universität Linz sieht vor, dass das erste Studienjahr eines strukturierten Doktoratsprogrammes dazu dient, einen tragfähigen Vorschlag für die Dissertation auszuarbeiten und zu präsentieren.

Der QSR informiert über die neuesten Entwicklungen zur **Gesamtevaluierung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung**, zu welcher 2020 eine (neuerliche) europaweite Ausschreibung erfolgen soll. Der Forderung von Vertreterinnen und Vertretern des Verbunds nach einer Einbeziehung von Evaluierungsergebnissen aus dem Verbund wird der QSR entsprechen.

## Zusammenfassende Empfehlungen

Auf der Grundlage seiner Erkenntnisse aus den vom Verbund bereitgestellten Informationen und den Gesprächen vor Ort spricht der QSR die folgenden Empfehlungen aus.

- Derzeit bestehen Vereinbarungen über Zuständigkeiten der Einrichtungen an den beiden Standorten Salzburg und Linz. Der QSR sieht jedoch die Notwendigkeit, dass diese Vereinbarungen in eine **gemeinsame Verbundkultur auf strategischer und operativer Ebene** übergehen.
- Der QSR erwartet sich, dass **kooperative Strukturen nach dem Prinzip der Arbeitseinheiten** unter Einbeziehung aller Hochschulen rasch weiterentwickelt und für die Primarstufe ebenso wie für die Sekundarstufe Allgemeinbildung sichtbar gemacht werden.
- Der QSR empfiehlt die **Vernetzung von Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung** und spricht sich zusätzlich für eine **Öffnung auf nationaler und auf internationaler Ebene** aus.
- Der QSR sieht die Bemühungen im Verbund **ausreichend Praxisplätze bereitzustellen**. Er empfiehlt dennoch von einer **Reduktion der Praktika an Schule abzusehen**, weil dies die Qualität der pädagogisch-praktischen Ausbildung beeinträchtigt

### III. Zusammenfassende Empfehlungen aus dem Monitoring 2018 und 2017

Die Erkenntnisse, die im Rahmen des Monitoring in den Jahren 2017 und 2018 gewonnen werden konnten, sind in einem eigenen Bericht<sup>2</sup> zusammengefasst.

Der QSR sprach im **Monitoring 2018** die folgenden zusammenfassenden Empfehlungen aus:

- Die Hochschulen im Verbund Mitte haben sich in den vergangenen Monaten trotz mancher Divergenzen zwischen den Standorten mit **Strukturen und Perspektiven ihrer Kooperation** befasst. Der QSR bestärkt den Verbund in der Fortsetzung der Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Stärken aller Partnereinrichtungen und unter Beachtung definierter Verantwortlichkeiten.
- Das Konzept der **Arbeitseinheiten**, in welchen Wissenschaft und Profession gebündelt und vernetzt werden, sollte in der Primarstufe weiter gestärkt werden. Analoge Schritte sollten in der Sekundarstufe Allgemeinbildung gesetzt werden.
- Die bereits entwickelten **Modelle zur pädagogischen Praxis** im Masterstudium sollten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Schulbehörden konsequent umgesetzt werden.

Im **Monitoring 2017** traf der QSR die folgenden zentralen Aussagen und Empfehlungen:

#### Sekundarstufe Allgemeinbildung:

- In der Kooperationsvereinbarung wurden gemeinsame Kriterien für Auswahl und Einsatz von Lehrpersonal festgelegt. Deren Anwendung sollte in einer einvernehmlichen Vorgehensweise erfolgen.
- Die Personalentwicklung sollte im Rahmen gemeinsamer Programme (Doktorats- und Habilitationsprogramme) schulstufenübergreifend fortgesetzt und vertieft werden.
- Studienangebote und der damit verbundene Ressourceneinsatz sollten in einem verbundübergreifenden Standortkonzept geregelt werden.
- Das Auswahl- und Aufnahmeverfahren für Studienbewerber\*innen sollte nach österreichweit festzulegenden Qualitätskriterien durchgeführt werden.

#### Primarstufe:

- Die Expertise der Pädagogischen Hochschulen zur Fort- und Weiterbildung sollte gebündelt und kooperative Angebote sollten geschaffen werden.
- Initiativen zur verbundübergreifenden, österreichweiten Evaluierung des neuen Lehramtsstudiums sollten gesetzt werden.
- Weitere Bildungsangebote im Zusammenwirken von Elementar- und Primarstufe sollten entwickelt werden.

---

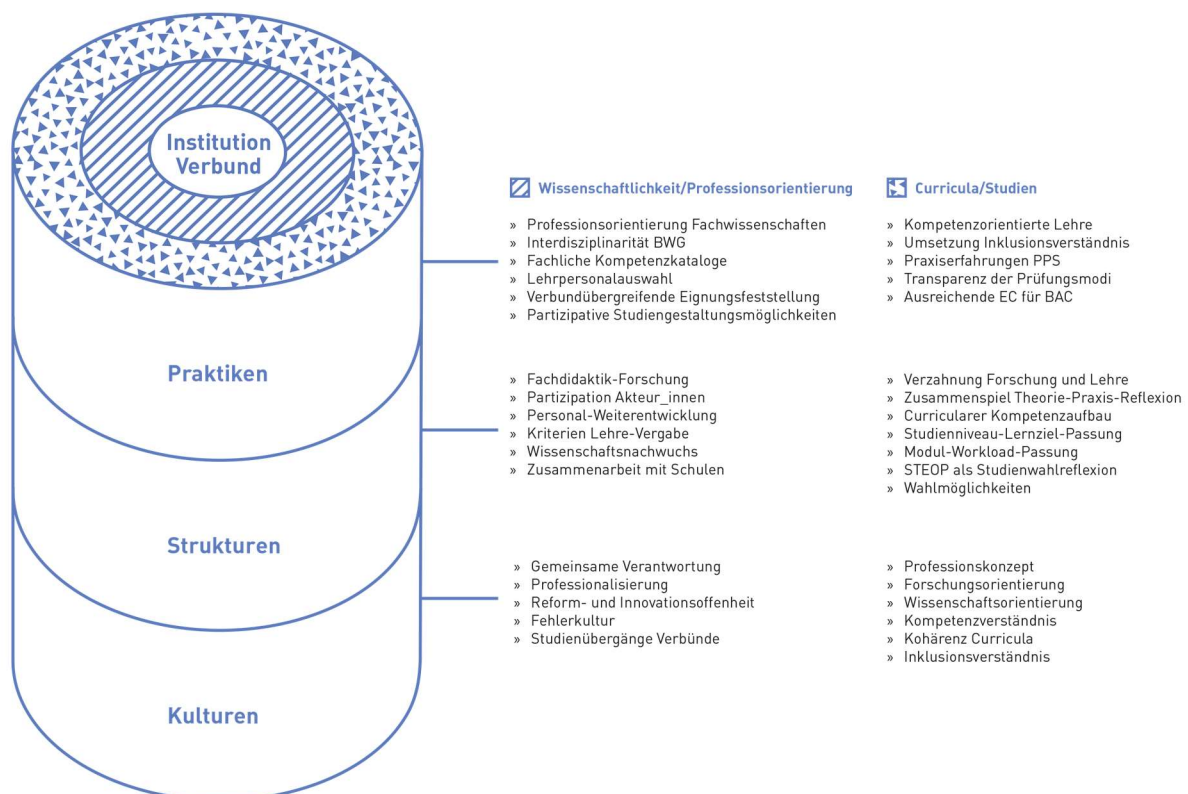
<sup>2</sup> [https://www.qsr.or.at/dokumente/1855-20190205-100955-GZ\\_QSR\\_003\\_2019\\_Monitoring2018\\_Bericht\\_Verbund\\_Mitte\\_022019.pdf](https://www.qsr.or.at/dokumente/1855-20190205-100955-GZ_QSR_003_2019_Monitoring2018_Bericht_Verbund_Mitte_022019.pdf)



## IV. Monitoring anhand von Deskriptoren

Der QSR hat 2017 eigene Einschätzungen und die Einschätzungen externer Gutachterinnen und Gutachter zu den neuen Lehramtscurricula zusammengeführt und daraus Qualitätsdeskriptoren abgeleitet, die er als ein Diskursinstrument zur Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung sieht. Die Deskriptoren betreffen primär diejenigen Themenfelder, in denen der QSR Entwicklungspotentiale sieht. Sie beziehen sich nicht nur eng auf die Curricula, sondern teilweise auch auf andere relevante Bereiche (z.B. Organisations- und Personalentwicklung, etc.).

Die Deskriptoren dienen als Reflexions- und Referenzrahmen für die innere Qualitätssicherung und -weiterentwicklung. Sie unterscheiden zunächst (Inter-) Institutionelle Kulturen, Strukturen/Strategien und Praktiken und ordnen diesen sodann Merkmale der Gesamtkonzeption der Studienangebote, der Fachwissenschaften und Fachdidaktik, bildungswissenschaftliche Grundlagen in den Curricula sowie pädagogisch-praktischer Studien zu.





### Sekundarstufe Allgemeinbildung

Kulturen		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	<b>Professionskonzept</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Professionalisierungskompetenz der Hochschulen wird laufend ausgebaut [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS2	<b>Forschungsorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrende entwickeln ihre Forschungskompetenzen und Qualifikationen kontinuierlich weiter [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS3	<b>Wissenschaftsorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Ausrichtung von nationalen und internationalen Tagungen (z.B.: Tagung „Governance und Arbeit im Wandel“; Tagung ÖFEB/KBBB/DGfE „Bildungsstandards zwischen Politik und schulischem Alltag“ 2018; Tagung ÖFEB/DGfE „Organisation und Verantwortung“ 2018; Sektionstagung der ÖFEB 2019 „Evidenzen nutzbar machen, ÖFEB Kongress 2019 „Vermessen? Zum Verhältnis von Bildungsforschung, Bildungspolitik und Bildungspraxis.“ – PH OÖ, JKU, PHDL [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS4	<b>Kompetenzverständnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufung von Professuren: Verstärkte Fokussierung auf Lehrkompetenz [Monitoring 2017]</li> <li>Vergleichbarkeit hinsichtlich Habil-Adäquatheit von PH1 NEU Personal und habilitiertem Personal [Monitoring 2017]</li> </ul>
CS5	<b>Kohärenz der Curricula</b>	
CS6	<b>Inklusionsverständnis – international</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>IFO-Tagung der deutschsprachigen Inklusionsforscher/innen 2017– PH OÖ, JKU [Monitoring 2018]</li> <li>Inklusive Hochschule: Durchführung des internationalen Kongresses: <i>Inclusive University 2018</i>, Weiterführung der internationalen Kooperation zu inklusiver Hochschule – PHS und PLUS [Monitoring 2018]</li> <li>Forschungsschwerpunkt Migration und Mehrsprachigkeit, internationales Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Leistungsbeurteilung und Diversität“ – JKU [Monitoring 2018]</li> <li>Intensiv Inklusiv –Vielfalt (er)leben, 30 Jahre Studienschwerpunkt „Musik und Tanz in sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik“ am ORFF-Institut der Universität Mozarteum Salzburg [Monitoring 2018]</li> </ul>

Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	<b>Gemeinsame Verantwortung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Standortdiskussion: räumliche Entfernung und Qualität</li> <li>Problematik: Datenaustausch [Monitoring 2017]</li> <li>Gute Zusammenarbeit zwischen Kunstuniversitäten Salzburg und Linz (Durchmischung Fächer) [Monitoring 2017]</li> <li>Gemeinsam eingerichtete Lehramtsstudium haben noch nicht zu verbundübergreifenden Kooperationen (und Ressourcennutzung) auf Ebene der Disziplinen in der SekAB geführt. [Monitoring 2019]</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enge Zusammenarbeit zwischen den Koordinationsstellen in Salzburg und in Linz im Hinblick auf die operative Umsetzung der Lehramtsstudien, sowie in den PPS geplant [Monitoring 2019]</li> </ul>
WP2	<b>Professionalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung für LA-Studien und Höherbewertung durch Einrichtung von School of Education [Monitoring 2017]</li> <li>• Hohe Aufmerksamkeit auf Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, sowie Eröffnung von Perspektiven für wissenschaftliche Weiterqualifizierung [Monitoring 2019]</li> </ul>
WP3	<b>Reform- und Innovationsoffenheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendigkeit: Masterplan in PädagogInnenbildung (inkl. Ressourcen) [Monitoring 2017]</li> </ul>
WP4	<b>Fehlerkultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evidenzbasierte Änderungen im Curriculum auf Grundlage der Evaluation [Monitoring 2017]</li> <li>• Begleitforschungsprojekt „Kompetenzentwicklung und Studierleben“ wird für Weiterentwicklung genutzt – JKU, PHÖÖ, PHDL [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP5	<b>Studienübergänge-Verbünde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschwerung der Studierbarkeit durch fehlenden Datenverbund [Monitoring 2019]</li> </ul>

<b>Strukturen</b>		
Curricula/Studien		
	<b>Deskriptoren</b>	<b>Monitoring-Gespräch</b>
CS1	<b>Verzahnung Forschung und Lehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusive Pädagogik wird im wissenschaftlichen Diskurs und in der Praxis verankert [Monitoring 2018]</li> <li>• Intensiv Inklusiv –Vielfalt (er)leben, 30 Jahre Studienschwerpunkt „Musik und Tanz in sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik“ am ORFF-Institut der Universität Mozarteum Salzburg [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS2	<b>Zusammenspiel Theorie-Praxis-Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsprojekt “Der Beitrag des Lerntagebuchs und des Portfolios zur Kompetenzentwicklung in der Umsetzung des Curriculums zu PädagogInnenbildung NEU in der Primarstufe – PH OÖ [Monitoring 2018]</li> <li>• Aufbau von Schülerlaboren am Standort Salzburg, die in die LehrerInnenbildung integriert sind (Kooperationsprojekt Uni und PH ab 2019) [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS3	<b>Curricularer Kompetenzaufbau</b>	
CS4	<b>Studienniveau-Lernziel-Passung</b>	
CS5	<b>Modul-Workload-Passung</b>	
CS6	<b>STEOP als Studienwahlreflexion</b>	
CS7	<b>Wahlmöglichkeiten</b>	
CS8	<b>Inklusive Pädagogik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung eines Schwerpunkts für Musizieren mit behinderten Kindern, Planung eines Lehrgangs zum Thema Musizieren und Inklusion im Rahmen des Instrumental- und Vokalpädagogik-Studiums – Anton Bruckner Universität Linz [Monitoring 2018]</li> <li>• Verankerung der Diversitätsbereiche unter Inklusiver Pädagogik (z.B. Genderfragen, Mehrsprachigkeit und Inklusion JKU) [Monitoring 2018]</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung von Service- und Koordinationsstellen für Fragen der Diversität - PH OÖ/PHDL [Monitoring 2018]</li> <li>• Qualifizierungsstelle am Department für Musik- und Tanzpädagogik - ORFF Institut- an der Universität Mozarteum Salzburg mit einem eindeutigen Profil zur Inklusion [Monitoring 2018]</li> </ul>
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	<b>Deskriptoren</b>	<b>Monitoring-Gespräch</b>
WP1	<b>Fachdidaktik-Forschung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die fachdidaktische Forschung sollen weitere finanzielle Ressourcen ausfindig gemacht werden [2018]</li> </ul>
WP2	<b>Partizipation Akteur*innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuer*innen für Doktoratskollegien stammen sowohl von der Universität Salzburg als auch von den Pädagogischen Hochschulen [Monitoring 2018]</li> <li>• Strukturiertes Doktoratsprogramm PhD in Education mit Lehrenden und Betreuer*innen von JKU, PHOÖ, PHDL und internationalen Gatsprofessor*innen [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP3	<b>Personal-Weiterentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einige Doktorand*innen haben Anstellung an der PH und werden teilweise von der Lehre frei gestellt. [Monitoring 2018]</li> <li>• Schaffung von vier neuen Stellen (Uni und PH) – PHS und PLUS Begabungsförderung, gemeinsame AG zu Inklusion (verbundübergreifend enge Zusammenarbeit bei Personalbestellung) – PHS und PLUS [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP4	<b>Kriterien Lehre-Vergabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendigkeit: Hochschulpersonal im schulischen Kontext [Monitoring 2017]</li> <li>• Personalentwicklung durch gemeinsames Doktorandenkolleg der PHDL mit der TU Dresden [Monitoring 2018]</li> <li>• Zentren für M(int)-Didaktik bzw. Bildungsforschung für gemeinsame Forschungsprojekte und Personalqualifikation – JKU, PHOÖ, PHDL [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP5	<b>Wissenschaftsnachwuchs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung gemeinsamer Doktoratsstudien im Verbund</li> <li>• Gemeinsames Promotionskolleg von Universität und Pädagogischer Hochschule in Salzburg [Monitoring 2017]</li> <li>• Zwei Promotionskollegien wurde in Salzburg etabliert. [Monitoring 2018]</li> <li>• Am Standort Linz ist ein strukturiertes Doktoratsprogramm PhD in Education (MINT-Fachdidaktik und Bildungsforschung) etabliert. [Monitoring 2018]</li> <li>• Möglichkeit der Teilnahme an einer „Graduiertenschule Musikpädagogik“ an der Universität Mozarteum Salzburg mit internationalen Partnereinrichtungen [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP6	<b>Zusammenarbeit mit Schulen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PPS: Kooperation Pädagogische Hochschulen und Universitäten mit Schulen und Schulbehörden [Monitoring 2017]</li> <li>• Verschiedene Modelle wurden entwickelt, um Studierenden innerhalb und außerhalb der Induktion eine hochwertige pädagogische Praxis und deren</li> </ul>

		<p>Reflexion zu ermöglichen [Monitoring 2018]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion der Praktika an Schulen bedeutet auch die Beeinträchtigung der Qualität der pädagogisch-praktischen Ausbildung [Monitoring 2019]</li> </ul>
--	--	--

Praktiken		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	<b>Kompetenzorientierte Lehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch schriftliche Rahmenkonzepte für die LVn der BWG (die öffentlich zugänglich sind), Modulbeauftragte in den einzelnen Institutionen des Standorts und jährliche Koordinationsveranstaltungen für alle Lehrenden der BWG wird an einem gemeinsamen Verständnis zwischen den Parallel-LVn, auch in Hinblick auf Kompetenzorientierung, Inklusion und Theorie-Praxis-Bezug gearbeitet – JKU, PHOÖ, PHDL [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS2	<b>Umsetzung Inklusionsverständnis</b>	Siehe oben
CS3	<b>Praxiserfahrung PPS</b>	Siehe oben
CS4	<b>Transparenz der Prüfungsmodi</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rahmenkonzepte für die LVn der BWG sind öffentlich zugänglich [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS5	<b>Ausreichende EC für BAC</b>	
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	<b>Professionsorientierung Fachwissenschaften</b>	
WP2	<b>Interdisziplinarität BWG</b>	
WP3	<b>Fachliche Kompetenzkataloge</b>	
WP4	<b>Lehrpersonalauswahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sekundarstufen Lehrkräfte Ausbildung: Verstärktes Fokussierung auf NMS (Attraktivität) [Monitoring 2017]</li> </ul>
WP5	<b>Verbundübergreifende Eignungsfeststellung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Notwendigkeit weiterer Gespräche mit dem Verbund Süd-Ost bzgl. österreichweitem gemeinsamen Auswahlverfahren für Lehramtskandidat*innen [Monitoring 2017]</li> </ul>
WP6	<b>Partizipative Studiengestaltungsmöglichkeiten</b>	
WP7	<b>Berufseinstieg/Induktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der rechtliche Status von Studierenden, die sich nicht in einem mit der Induktion verbundenen Anstellungsverhältnis befinden, konnte im Herbst 2018 nicht ausreichend geklärt werden, was zu erheblichen Unsicherheiten in der praktischen Durchführung an den Schulen führt. [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP8	<b>Kooperation – administrativ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fehlende Datenschnittstellen [Monitoring 2019]</li> </ul>

## Primarstufe

Kulturen		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	<b>Professionskonzept</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bündelung von Expertise zur Aus- und Weiterbildung innerhalb des Verbundes [Monitoring 2017]</li> <li>Die Professionalisierungskompetenz von Pädagogischen Hochschulen soll in der Zusammenschau von und gemeinsamen Verantwortung für Elementar-, Primar-, Sekundar (AB) und Sekundar(BB)bildung weiterentwickelt werden. [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS2	<b>Forschungsorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hochschulforschung: Dokumentation von Entwicklungsschritten [Monitoring 2017]</li> <li>Mangelnde Budgethoheit führt zu Problemen in der Mitwirkung in internationalen Projektkonsortien. [Monitoring 2019]</li> </ul>
CS3	<b>Wissenschaftsorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abstimmung innerhalb des Verbundes über die Anschlussfähigkeit eines Masterstudiums Primarstufe zu einem facheinschlägigen PhD-Studium. [Monitoring 2019]</li> </ul>
CS4	<b>Kompetenzverständnis</b>	
CS5	<b>Kohärenz der Curricula</b>	
CS6	<b>Inklusionsverständnis – international</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusive Hochschule: Durchführung des internationalen Kongresses: <i>Inclusive University 2018</i>, Weiterführung der internationalen Kooperation zu inklusiver Hochschule – PHS und PLUS [Monitoring 2018]</li> <li>IFO-Tagung der deutschsprachigen Inklusionsforscher/innen 2017 – PH OÖ, JKU [Monitoring 2018]</li> <li>Service- und Koordinationsstellen für Fragen der Diversität – PH OÖ/PHDL [Monitoring 2018]</li> </ul>
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	<b>Gemeinsame Verantwortung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines verbundübergreifenden Curriculums zur Elementarpädagogik [Monitoring 2017]</li> <li>Standortinterne Kooperation bei curricularer Überarbeitung der Schwerpunkte – standortübergreifende Kooperation in der Primarstufe nicht sichtbar [Monitoring 2019]</li> </ul>
WP2	<b>Professionalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hohe Aufmerksamkeit auf Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, sowie Eröffnung von Perspektiven für wissenschaftliche Weiterqualifizierung [Monitoring 2019]</li> </ul>

WP3	<b>Reform- und Innovationsoffenheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• QSR-Qualitätsdeskriptoren als Begleitungs- und Reflexionspool [Monitoring 2017]</li> <li>• Notwendigkeit der Erstellung eines Gesamtkonzepts für Evaluation [Monitoring 2017]</li> </ul>
WP4	<b>Fehlerkultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitforschung zum Studium der Primarstufe seit Studienbeginn [Monitoring 2018]</li> <li>• Ergebnisse wurden bei der Adaptierung der Curricula sowie bei der Veränderung in der Studienorganisation genutzt – PH OÖ [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP5	<b>Studienübergänge-Verbünde</b>	

<b>Strukturen</b>		
Curricula/Studien		
	<b>Deskriptoren</b>	<b>Monitoring-Gespräch</b>
CS1	<b>Verzahnung Forschung und Lehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusive Pädagogik wird im wissenschaftlichen Diskurs und in der Praxis verankert [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS2	<b>Zusammenspiel Theorie-Praxis-Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Haltungen und Kompetenzen bei Studierenden, um mit Multikulturalität, Diversität und Interreligiosität im schulischen Kontext angemessen umgehen zu können – PDL [Monitoring 2018]</li> <li>• Evaluation der Auswirkungen der neuen Studienstruktur auf Haltungen und Kompetenzen von Studierenden – PH OÖ/PHDL [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS3	<b>Curricularer Kompetenzaufbau</b>	
CS4	<b>Studienniveau-Lernziel-Passung</b>	
CS5	<b>Modul-Workload-Passung</b>	
CS6	<b>STEOP als Studienwahlreflexion</b>	
CS7	<b>Wahlmöglichkeiten</b>	
Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	<b>Deskriptoren</b>	<b>Monitoring-Gespräch</b>
WP1	<b>Fachdidaktik-Forschung</b>	
WP2	<b>Partizipation Akteur*innen</b>	
WP3	<b>Personal-Weiterentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von vier neuen Stellen (Uni und PH) – PHS u. PLUS Begabungsförderung, gemeinsame AG zu Inklusion (verbundübergreifend enge Zusammenarbeit bei Personalbestellung) - PHS u. PLUS [Monitoring 2018]</li> </ul>

WP4	<b>Kriterien Lehre-Vergabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung gemeinsamer Kriterien für den Einsatz von Lehrpersonal [Monitoring 2017]</li> </ul>
WP5	<b>Wissenschaftsnachwuchs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Intransparenz und Komplexität der derzeitigen Berufungsprozesse von PH 1 Professuren [Monitoring 2017]</li> <li>Gemeinsame Personalentwicklung (Stellenausschreibungen für Doktoratsstudien und gemeinsame Forschungsprojekte zur Primarstufenpädagogik) [Monitoring 2017]</li> <li>Qualitätsschub durch die QSR-Forderung nach Arbeitseinheiten [Monitoring 2017]</li> </ul>
WP6	<b>Zusammenarbeit mit Schulen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Praxisschulen entwickeln individualisierende Lehr- und Lernformate; NMS Erasmus-Projekt <i>Implementing Inclusion in Schools</i> (Schulentwicklung mit dem Index für Inklusion) [Monitoring 2018]</li> <li>Entwicklung von Standards für gelingende Praxis in der Lehrer/innenbildung – PH OÖ [Monitoring 2018]</li> <li>Lesson Studies – in Kooperation zwischen Praxispädagog/inn/en und Lehrenden der PH OÖ [Monitoring 2018]</li> <li>Aktionsforschung in erweiterten Praxisfeldern mit Praxisschulen und Institutionen – PH OÖ [Monitoring 2018]</li> </ul>

Praktiken		
Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	<b>Kompetenzorientierte Lehre</b>	
CS2	<b>Umsetzung Inklusionsverständnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verknüpfung der Expertise der Diversitätsbereiche (darunter Mehrsprachigkeit und Begabungsförderung) mit den Lernbereichen bzw. Fächern (gemeinsame Lehr- und Forschungsprojekte) – PHS – PHOÖ [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS3	<b>Praxiserfahrung PPS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Forschungsprojekt "Der Beitrag des Lerntagebuchs und des Portfolios zur Kompetenzentwicklung in der Umsetzung des Curriculums zu PädagogInnenbildung NEU in der Primarstufe – PH OÖ [Monitoring 2018]</li> <li>Angebot von Praktika im außerschulischen Feld für Studierende der PHDL [Monitoring 2018]</li> </ul>
CS4	<b>Transparenz der Prüfungsmodi</b>	
CS5	<b>Ausreichende EC für BAC</b>	



Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	<b>Professionsorientierung Fachwissenschaften</b>	
WP2	<b>Interdisziplinarität BWG</b>	
WP3	<b>Fachliche Kompetenzkataloge</b>	
WP4	<b>Lehrpersonalauswahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierte Berufungsverfahren – PH OÖ [Monitoring 2018]</li> <li>• Standardisiertes Berufungsverfahren an der PHDL [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP5	<b>Verbundübergreifende Eignungsfeststellung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlen gemeinsamer österreichweiter Standards [Monitoring 2018]</li> </ul>
WP6	<b>Partizipative Studiengestaltungsmöglichkeiten</b>	

## **V. Anhang: Selbstbericht des Verbunds für das Monitoring 2019**

















